

an sich vor Tuberkulose? ... in Deutschland jähr- ... Krankheit zum Opfer. ... Frage für jedermann von ... Sopp, Frankfurt a. ... (in einem Vortrag) folgender- ... bei größter Vorsicht es nie ... können, daß wir gelegentlich ... men oder schlucken, so gilt es, ... widerstandsfähig gegen das ... abjallen zu machen. Die Ge- ... lehrt, daß Menschen mit einer ... Körperkonstitution bei gleicher ... seltener an Tuberkulose er- ... und durch ungünstige Lebens- ... te Menschen. Hier gilt die ... zwischen Krankheitsreger und ... Hier gilt auch, wie bei den ... er sah: „Verhüten ist leichter ... n Schädlichkeiten, deren Aus- ... unterstehendes Mittel im ... erkulose darstellt, ist unstreitig ... ten der Mißbrauch des Alko- ... bloß davon reden, daß aus- ... großer Zahl infolge der all- ... ihres Körpers schließlich der ... französische Aerzte behaupten, ... vindsüchtigen seien Säuser ge- ... noch die Tatsache, daß so viele ... ausgesprochene Trinker zu be- ... durch regelmäßigen Alkohol- ... allmählich so weit untergraben, ... hietenden Gefahr der Tubere- ...“

htigen. Ein berühmter Le- ... kommerzialrat eingeladen und ... meiner Begeisterung ein Lied ... Der Herr des Hauses, der sich ... 300 Mark hat kosten ... dem Tenor: „Na, lieber Mei- ... noch etwas zulegen?“ — Be- ... Künstler: „Nach Ihnen, Herr ...“

stern auch ihr Gutes, als sie leht, ... in man nicht mehr aus dem vollen ... man doppelt, ob das zu Rau- ... verpricht. Da läßt sich die fluge ... te Neheiten oder Nachahmungen ... sich an das Bewährte, Gute, z. B. ... die seit Jahrzehnte durch gleich- ... halt die besten Dienste leisten und ... wohlsmekende und belümmliche ...“

erarisches. ... 1. 38. stattfindenden 50. Geburtstag ... erten alemannischen Volkslieders ... ein neues Gedichtbändchen unter ... il us em Schwarzwald, Neue Ge- ... her Humbart, Ges. W. 2., Geb. ... den Verfasser wieder in seiner ... ebenswürdigkeit und Frische zeigt.

ollte sie etwa anstundschaffen, ... im Frickischen Hause hegte? ... Hatte sie selbst irgend einen ... es nur Neugierde? Ich ant- ... en Dieb glücklicherweise erwischt.“ ...“

anten Punkt des Gespräches an- ... die Nähestimmte geöffnet wurde. ... mich sitzen und begab sich so- ... entspann sich ein leises, fast ... aber die Thür war rissig und ... Es waren Madame Meiersens ... einer andern Frauenperson — ... r die Tochter!

— Noch nicht nach Hause ... — Die ganze Nacht draußen

unter flüstern, daß „er“ bald ... t einmal Antwort gegeben? — ... daß ich ihn heute um zehn Uhr ... Ein fremder Herr, sagt Du, ... hlen habe, zu Dir zu gehen. ...“ ... wohl meine Anwesenheit er- ... gter aber schien ein berechtigtes ... der Empfehlung Fraulein Fritke ... inisch war sie neugierig, das ... Madame Meiersen Wäsche anbot; ... te sich fogleich und ich stand ... Eoline gegenüber.

(Fortsetzung folgt.)

Ersteinst
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Abzug A. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Landpar-
tells. Verfahr. A. 1.15;
im sonstigen Inland.
Verfahr. A. 1.25; hierzu
je 20 A. Postgeld.
Ehrenpreise werden alle
Jahre an die besten
Leser vergeben.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 36.

Neuenbürg, Montag den 4. März 1912

70. Jahrgang.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltenen Zeilen
oder deren Raum 12 A.
bei Auskunfterstellung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Inserierung
entsprech. Rabatt
Fernsprecher Nr. 4
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg.“

Rundschau.

In die politische Stille inneres eugeren Heimat-landes, die man nach den erregten Wahlkämpfen recht wohlthuend empfindet, ist ein kleiner Wellenschlag hereingetragen worden durch die Nachricht eines Parteiblattes, für die kommenden württembergischen Landtagswahlen sei bereits ein Großblockabkommen zwischen den Liberalen und der Sozialdemokratie durchgeführt. Die Unwahrscheinlichkeit dieser Meldung lag zwar klar zutage und wurde auch sofort dementiert, aber sie hat wenigstens — und das war auch wahrscheinlich ihr Zweck — erreicht, daß die Frage angeschnitten wurde und nun in der Diskussion immer wiederkehren wird. Mögen hierbei die Meinungen mehr nach dieser oder jener Richtung sich neigen, wie für unsern Teil lassen uns nicht von der Ueberzeugung abbringen, daß ein Großblock nach badischem Muster bei uns nicht zustande kommen wird, weder aus taktischen noch aus praktischen Gründen. Wenn in einzelnen liberalen Kreisen je hierzu Neigung vorhanden sein sollte — sie werden mit derartigen Absichten sicherlich Pläne machen. Die Bürgererschaft würde sich schon auch nicht verstehen angeht, der nichts weniger als erbaulichen Zustände, die gegenwärtig innerhalb der Sozialdemokratie bestehen, denn die ewigen Zänkereien mit den persönlichen Anpassungen sind ein Mangel, wie es die Verfechtung der radikalsten Grund- sätze nie war und nie sein wird; aber für derartige Handgreiflichkeiten hat das schwäbische Volk ein ziemlich empfängliches Gemüt.

Berlin, 1. März. (Reichstag.) Am Bundes- ratsrat Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11.20 Uhr. Die zweite Beratung des Stats des Reichsamts des Innern wird fortgesetzt. Abg. Schmidt-Berlin führt aus: Die Organisation der Syndikate hat die Grundlagen unserer bisherigen Volkswirtschaft fast völlig verloren. Die Wünsche der Arbeiter nach höheren Löhnen wurden zurückgewiesen, den Angehörigen der Syndikate werden dagegen immer höhere Verdienste zugewiesen. Wenn der Staatssekretär seine Sympathie für das System der Tarifverträge ausgesprochen hat, so sollte er speziell auf dem Gebiete des Bergbaus sich an das Beispiel seines eng- lischen Kollegen halten, und nicht warten, bis er angerufen wird, sondern selbst die Initiative ergreifen. Die deutsche Landwirtschaft sollte möglichst wenig Ausländer beschäftigen und die Frauen- und Kinder- arbeit einschränken. Graf Pofadomsky hätte Mut gezeigt, wenn er mit einem sozialpolitischen Programm hervorgetreten wäre. Zur Befundung der Wohnungs- verhältnisse werden wir nicht kommen, solange die Hälfte der Gemeindevorsteher Grundbesitzer ist. Die Zwangsinnungen sind durchaus kein Vorteil für die Handwerker. Dr. Thoma (natl.): Nach wie vor halten wir eine Trennung des Reichsamts des Innern in eine wirtschaftliche und eine soziale Ab- teilung für notwendig. Insbesondere die Wohnungs- frage bedarf baldiger Regelung. Am Koalitionsrecht wollen wir nicht rütteln lassen. Wir wünschen ein Reichseinigungsamt und Tarifverträge, die nicht durch Zwang, sondern durch Beratung und auf gütlichem Wege erreicht werden. Von einer Reichszentral- stelle müßten hierauf bezügliche Normalvorschriften erlassen werden. Der Entdeckung des Erregers der Maul- und Klauenseuche muß größte Sorgfalt ge- widmet werden. Die Ausfuhr aus der seuchenfreien Schweiz sollte man zulassen. Bartschal (Fr. Sp.): Die Gefängnisarbeit bereitet immer noch dem Handwerker gefährliche Konkurrenz. Für die Vereini- gung der Submissionsbedingungen bieten die Vorschläge des Hanjabundes eine wunderbare Grund- lage. Der Buchführungszwang ist für die Hand- werker unerlässlich. Wir treten ein für die Konkur- renzfähigkeit des Handwerkes, bessere Ausbildung, Regelung des Submissionswesens, Schutz gegen den

Bauschwandel und Beseitigung der Gefängnisarbeit. Sosinski (Pole): Bei den letzten Wahlen sind in Oberschlesien wieder viele Wahlbeeinflussungen zu ungunsten der Polen vorgekommen, besonders seitens der Kriegervereine. Gegen die Behandlung der Polen durch die Regierung muß ich entschieden protestieren. Hierauf wird die Weiterberatung auf Montag 2 Uhr vertagt.

Die Dispositionen für die bevorstehende jüngste Mittelmeersfahrt Kaiser Wilhelms stehen bislang nur im allgemeinen fest. Fest steht jedoch, daß Kaiser Wilhelm auf der Reise nach Korsika in Wien Halt macht, um dem Kaiser Franz Josef in Schloß Schönbrunn einen eintägigen Besuch abzu- statten. Voraussichtlich trifft der deutsche Kaiser am 20. März früh in Wien ein und reist dann noch am Abend des genannten Tages weiter. Diese neue Zusammenkunft der beiden miteinander so eng be- freundeten und verbündeten Herrscher hat an sich mit der hohen Politik wohl nichts zu tun, da sie nach außen hin nur einen familiären Charakter tragen wird. Immermehr kann es als selbstver- ständlich gelten, daß bei dem abermaligen Besuche Kaiser Wilhelms beim Kaiser Franz Josef die ver- schiedenen schwebenden politischen Weltbänder zur Erörterung gelangen, so daß dem Ereignisse doch eine gewisse politische Bedeutung zukommen dürfte.

Die Sonderdeputation der sächsischen Zweiten Kammer für das neue Volksschulgesetz hat mit der Beratung des Entwurfs begonnen und bereits eine Reihe von Abänderungen an ihm vorgenommen. — In Leipzig fand am Mittwochabend eine vom dortigen Lehrerverein einberufene öffentliche Volks- versammlung statt, in welcher Professor Dr. Fiegler aus Straßburg über das neue sächsische Volksschulgesetz sprach. Der Redner unterzog den Regierungsentwurf einer sehr abfälligen Kritik, welche dann in der nachfolgenden Diskussion ein starkes Echo fand.

Heidelberg, 29. Febr. Ein früherer Schüler der Universität Heidelberg hatte dieser sein ganzes großes Millionenvermögen vermacht. Es handelte sich um den russischen Edelmann Protopowow, der vor kurzer Zeit im Alter von 35 Jahren gestorben ist. Der Erblaffer glaubte sich um so eher zu seiner lechtwilligen Verfügung berechtigt, als er eigentlich nur noch entfernte Verwandte besaß. Jetzt aber ist das Testament vom russischen Gericht für ungültig erklärt worden, weil das Gesetz die Vererbung er-erbter Vermögen — um ein solches handelt es sich hier — an ausländische staatliche Institute verbietet. Das Gerichtsurteil soll rechtskräftig geworden sein.

Freiburg, 1. März. Für das heiße Krozinger Wasser, das man neulich angebohrt hat, ist jetzt glück- lich auch ein schöner deutscher Name gefunden. Man hat das Wasser Faust Quelle getauft. Der Krozinger Quelle benachbart liegt das freundliche Städtchen Staufsen, das im Besitz einer sehenswerten Faust- Stätte ist. Nach der bekannten Zimmermanns Chronik hat der berühmte Dr. Faustus, „so ein wunderbar- licher Nigromanta gewest“, in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts in der Staufsen Gegend sein Wesen getrieben, bis er, „im Venen von Staufsen elendlich gestorben“. „Meststoffel“ hatte ihn besiegt, sodas man ihn mit umgedrehtem Hals und „lösch- blau“ im Gesicht gefunden. In Anknüpfung daran will man das Wasser nun Faustquelle heißen. Stauf- sen, die eben genannte Stadt, kommt, abgesehen von Krozingen selber, als zukünftiger Badeort zunächst in Betracht (früher hieß es Freiburg). Verhandlungen wegen Ueberleitung der Quelle oder eines Teiles ihres Reichthums sind im Fluß.

Der lange Streik der Eisenbahnbedien- teten in Argentinien ist nach einer Meldung aus Buenos Aires wieder beendet. Speziell die Lokomotivführer nehmen ihre Arbeit wieder zu den alten Bedingungen auf, nach Abgabe der Bedürf- nisse der Eisenbahngesellschaften.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. In der fortgesetzten Beratung der Denkschrift über Vereinfachungen in der Staatsverwaltung gelangte der Finanz- auschuß der Zweiten Kammer zu den höheren Schulen. Im allgemeinen ergab sich Zustimmung zu den Vorschlägen der Denkschrift. Der Kultminister erwiderte auf eine Anfrage, daß die Regierung die Vereinigung der kleinen Latein- und Realschulen auf dem Lande im Auge behalten werde; sie sei bemüht, in weitergehendem Maße diese Vereinigung durchzuführen. Eine Aufhebung der Elementarschulen sei nicht tunlich und vom Gesichtspunkt der Vereini- gung und Verbilligung aus nicht zu unterstützen. Eine Eingabe der Präzeptoren und Reallehrer Würt- tembergs um Ueberlassung der 2. Klasse an höheren Schulen auch an Lehrer ohne akademische Vorbildung, befinde sich zur Zeit in Behandlung, eine Entscheidung sei noch nicht getroffen. Die Reform des höheren Mädchenschulwesens nach dem Vorgang in andern deutschen Staaten, sei von der Regierung ins Auge gefaßt. Auf eine Anfrage des Berichterstatters Giesele, ob die Generalsuperintendenten nicht entbehrlich seien, bemerkte der Kultminister, die Entscheidung darüber sei Sache der kirchlichen Instanzen. Wegen die voll- ständige Beseitigung der Generalsuperintendenten sprechen verfassungsmäßige Bedenken, da sie als Vertreter der evangelischen Kirche in der Ersten Kammer Sitz und Stimme haben und von den übrigen Generalsuperintendenten zu wählen seien.

Stuttgart, 29. Febr. Von den 17 württem- bergischen Abgeordneten im Reichstag sind in Stutt- gart geboren: Feuerstein als Sohn eines Kgl. Ober- leutnants, Piesching als Sohn eines Verlagsbuchhän- dlers und Hausmann. Akademiker sind: Reinath, Vist, Bayer, Piesching, Hausmann, Volz, Hähnel, Gröber und Voser. Gelernte Handwerker sind Hildenbrand (Schriftsetzer), Keil (Drechsler), Feuerstein (Schrift- setzer), Gunther (Brauwer). Aus dem Schullehrerberuf ist Erzberger hervorgegangen. Der Kaufmannsstand ist durch den Abgeordneten Schweichardt vertreten. Landwirte sind die beiden Vogt. Von den württ. Abgeordneten gehört der Abg. Gröber dem Reichs- tag bereits seit 1887 an. Bayer trat zum erstenmal 1877 in den Reichstag ein, schied 1878 wieder aus, war von 1880 bis 1887 wieder Mitglied des Reichs- tags und gehört ihm seit 1890 ununterbrochen an. Seit dem gleichen Jahr ist auch Hausmann „Mit- glied des Reichstags“.

Stuttgart, 1. März. Die Tiergartenfrage hat eine Weile geruht, und die erhitzen Gemüter haben sich inzwischen abgekühlt. Nun taucht mit einer ge- wissen Bestimmtheit die Meldung auf, daß für den Tiergarten ein Platz ernstlich in Frage komme, der einst schon unter König Wilhelm I. für die gleichen Zwecke bestimmt war, die unteren Anlagen beim Schwefelbrünnele. Verhandlungen, die in dieser Rich- tung geführt wurden, sollen aussichtsreich sein. — Die Ortsgruppe Stuttgart des Bundes für Orni- thologie hat in ihrer letzten Ausschußsitzung beschlos- sen, den von Professor Schmöhl in seinem bekannten Vor- trag über Stuttgart's bauliche Entwicklung besprochenen Gedanken eines Volksparks am Neckar aufzugreifen und die nötigen Schritte zur Verwirklichung einzu- leiten.

Stuttgart, 28. Febr. Nachdem für die Er- legung von Fischottern und Fischweibern Prämien aus der Staatskasse vom 1. April ab nicht mehr gewährt werden — sie betragen 5 A für jeden Fisch- otter und 1.50 A für jeden Fischweiber — wird für dieses Raubzeug nunmehr vom Landesfischereiverein eine Ehrengabe verwilligt. Jeder, der innerhalb Jahresfrist drei Fischottern nachweislich erlegt, erhält eine Ehrenfalle. Die Fischweiber werden immer sel- tener. Eine Schonung ist deshalb im Interesse der Erhaltung dieser Vogelgattung wohl angezeigt. Gegen die Fischottern dagegen ist wegen des enormen Scha-



dens, den sie anzurichten in der Lage sind, der Kampf mit dem Teilersten energisch zu führen. Auch die Jagd mit Otterhunden ist interessant. Der Fischotter ist ein Gourmand, er frisst am liebsten Forellen und frisst nur die Teile, die ihm am besten schmecken. Er mordet auch zum Vergnügen. Seine Spur findet man am leichtesten im Schnee, wo man die nachgezogene Kute sieht und die Losung, die mit Fischschuppen und Fischgräten durchsetzt ist. Sein Balg wird gut bezahlt, ebenso das Fleisch, das als Fastenspeise geschätzt ist.

Stuttgart, 1. März. In der letzten Zeit haben die Diebstähle auf dem Stuttgarter Schlacht- und Viehhof einen großen Umfang angenommen, so daß in den Kreisen der Metzgermeister Karle Beunruhigung Platz gegriffen hat. Die Diebe begnügen sich nicht mit der Entwendung von Nieren oder Leber, sondern es werden ganze Rinder und Schweine, sowie Fleischviertel von Großvieh gestohlen. Die Diebstähle scheinen in der Hauptsache in den Vorkühlhallen zu geschehen. Die Metzgermeister verlangen einen nachdrücklicheren Schutz ihres Eigentums durch entsprechende Vorkehrungen (Verstärkung der Aufsicht, strenge Bestrafung einzelner Verfehlungen usw.).

Stuttgart, 1. März. Auf der König Karls-Brücke wurde einem Herrn von zwei Gaunern, die ihn nach der Zeit fragten, die Uhr entrispen. Die Räuber machten sich rasch davon und konnten noch nicht ermittelt werden.

Stuttgart, 2. März. Am Donnerstag hat ein Unbekannter zwei auf dem Wilhelmplatz spielende Mädchen unter allerlei Versprechungen auf einen Staffellaufgang der Neuen Weinsteige gelockt. Dort verübte er an dem einen der Mädchen einen Notzuchtsversuch. Auf die Hilferufe des anderen Mädchens ließ der Unhold jedoch von seinem Tun ab und flüchtete sich in der Richtung gegen Degerloch. Er konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Die Eltern werden bei diesem Anlaß wiederholt ersucht, ihren Kindern zu verbieten, für unbekannte Personen Befolgungen auszuführen.

Friedrichshafen, 8. März. Das Luftschiff „Victoria Luise“ sollte heute vormittag 8 Uhr die gestern wegen stürmischer Böden im Rheintal angelegte Fahrt nach Frankfurt antreten. Geplant war der Weg über Ulm, Göttingen, Stuttgart, Heilbronn, Mannheim, Frankfurt. Die Windmessungen im mittleren Rheinhals waren aber heute früh womöglich noch ungünstiger als gestern. Sie ergaben in einer Höhe von 400 Metern eine Windstärke von 17 und in 800 Metern Höhe gar eine solche von 18 Metern. Deshalb mußte die Fahrt nach Frankfurt auch heute unterbleiben. Angesichts der neuerdings veränderten Wetterlage sind die Aussichten auch für den Montag wenig günstig.

Schweningen, 3. März. Bei der gestern hier vorgenommenen Wahl eines neuen Stadtschultheißen haben von 2234 Wahlberechtigten 2105 abgestimmt. Sämtliche Kandidaten bis auf Bürgermeister Dr. Braunagel-Billingen und Amtmann Mager-Rogold waren während des scharfen Wahlkampfes zurückgetreten, aus dem Dr. Braun-

nagel mit einer Stimmenmehrheit von 374 Stimmen als Sieger hervorging. Er erhielt 1240, sein von der Volkspartei unterstützter Gegner Amtmann Mager 866 Stimmen.

Ulm a. D., 1. März. Es besteht der Plan, nach dem Vorgang von Heilbronn auch in Ulm ein neues Stadttheater zu erbauen, das eine künstlerische Zentrale für Oberschwaben sein soll.

Gmünd, 2. März. Die bürgerlichen Kollegien beschlossen in ihrer gestrigen Sitzung die Einführung der Warenhaussteuer, als Zuschlag in Höhe von 50 Prozent zu der ordentlichen Gewerbesteuer.

Heidenheim, 2. März. Der im vorigen Monat in München verstorbenen Privatier Emil Weiß hat der Stadt Heidenheim ein Vermächtnis von 20 000 Mark ausgesetzt. Sein Bruder, der Fabrikdirektor Josef Weiß hat bereits eine Stiftung von 10 000 M. und er selbst früher schon eine solche von 5000 M. gemacht, so daß jetzt insgesamt 35 000 M. zur Verfügung stehen, die für arme Verwendung finden sollen.

Vom Heuberg, 1. März. Der Truppenübungsplatz auf dem Heuberg für das badische Armeekorps soll bis zum nächsten Jahre so weit fertiggestellt sein, daß sämtliche Regiments- und Brigadestellungen sowie die gefechtsmäßigen Schießübungen sämtlicher badischer Infanterie-Regimenter sowie der Jäger- und Pionierbatalione im nächsten Jahr dort abgehalten werden können. Vom Jahr 1914 ab sollen dann auch die Kavallerie und Artillerie den Platz benutzen können.

Heilbronn, 2. März. Ein hartes Bedürfnis nach Abkühlung verriet gestern ein junges Mädchen, das im Badloft am Kleindulein erschien und ein Flußbad nahm. Es fühlte sich anscheinend sehr wohl dabei, denn es ging mehreremale ins Wasser, das sich innerlich der milden Lufttemperatur, die wir im frohenden Frühlingssonnenschein hatten, noch keineswegs entspricht.

Ravensburg, 1. März. Einer der alten Veteranen aus der ruhmreichen Zeit von 1870/71, Privatier Paul Häußler, eine der angesehensten und beliebtesten Persönlichkeiten der Stadt, ist im Alter von 66 Jahren gestorben. Er hatte den Krieg beim 2. württembergischen Reiterregiment mitgemacht und an manchen Kämpfen teilgenommen. Bei einem Patrouillenritt war es seiner Umsicht zu danken, daß 18 preussische Soldaten, die von Frankfurts überfallen und in Paris gefangen gehalten wurden, nach längerer Gefangenschaft wieder befreit werden konnten. Für sein tapferes Verhalten wurde er nachträglich noch vom König durch die Verleihung der silbernen Militärverdienstmedaille ausgezeichnet.

Waldfee, 1. März. Ein Gegenstück zu der kürzlich berühmt gewordenen Gmünder Rüstung steht im nördlichen Seitenschiff der hiesigen katholischen Stadtpfarrkirche: es ist der sog. „Eiserne Mann“, ein Bronze Epitaph des Truchsessigen Georg I. von Waldburg (1467), eine vorzügliche Ritterstatue in Hochrelief. Für den „Eisernen Mann“ haben Kaufliebhaber, die ihn angeblich für ein kaiserliches Museum erwerben wollen, einen Kaufpreis von

100 000 M. angeboten, mit dem Versprechen, eine genaue Nachbildung aus Kupferbronze anfertigen zu lassen. Es wäre zu wünschen, daß auch dieses Kunstwerk dem Lande erhalten bliebe.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Vom Kgl. Coang. Oberschulrat ist am 1. März je eine ständige Lehrstelle in Schwaigern, Bezirks Bradenheim, dem Mittelschullehrer Payh in Calmbach und in Stammheim, Bezirks Ludwigsburg, dem Hauptlehrer Bäuerle in Langenbrand übertragen worden.

Neuenbürg, 4. März. Nach dem Musterungsplan der Ersatzkommission findet die Musterung im hiesigen Bezirk wie folgt statt: Am Dienstag den 19. März in Herrensalb, am Mittwoch den 20. März in Calmbach, am Donnerstag den 21. März in Höfen, am Freitag den 22., Samstag den 23. und Montag den 25. März in Neuenbürg. Die Losung für sämtliche Militärpflichtigen des Bezirks findet am Dienstag den 26. März, morgens 8 Uhr in Neuenbürg statt. Die diesbezügliche oheramtliche Bekanntmachung erfolgt in nächster Nr.

§ Neuenbürg, 2. März. Am Mittwoch den 21. Februar hielt der Bezirks. Wirtverein seine jährliche Generalversammlung hier bei Kollege Red zur „Eintracht“ ab. Vorstand Rienzle eröffnete die Versammlung $\frac{1}{2}$ 4 Uhr, welche sehr kurz besucht war und hieß die Kollegen willkommen und dankte für den zahlreichen Besuch und für den im Verein herrschenden Geist und Interesse an unserer Sache. Schriftführer und Kassier Bubeck erstattete den Jahresbericht. Er betonte, daß das abgelaufene Jahr sehr reich an Arbeit war und gute Früchte gezeitigt habe. Auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens ging die Gründung einer Naturweingentrale in Freiburg voraus; die anfänglich kleine Zahl von Kollegen ist so gewachsen, daß bald darauf die Errichtung einer Filiale in Stuttgart nötig wurde. Geleitet vom Gedanken der Selbsthilfe, gingen auch eine Anzahl Kollegen daran, auch eine Genossenschafts-Brauerei zu gründen. Es wurde die Brauerei der Gebr. Nauz in Holzheim bei Göttingen erworben und zur „Genossenschafts-Brauerei“ umgewandelt. Diesem Unternehmen wurden allerlei Schwierigkeiten bereitet, was aber an der Sache nichts mehr geändert hat; ja sie nahm immer größeren Umfang an, so daß schon Schritte unternommen sind zur Gründung einer zweiten Genossenschafts-Brauerei, und hoffen, daß auch dieser Wunsch bald zur Tat wird. Der Landesverband der Wirte Württembergs hat schon verschiedene Eingaben gemacht an den Bezirksrat, betreffend Ungeld, Flaschenbier-Zuzahlung von Wirten; letzterem Wunsche soll entsprochen werden. Auch eine Protestversammlung in Stuttgart wurde abgehalten wegen dem Neuen Sportlartarif, welcher den Wirtestand fast unmöglich macht. Alsdann erstattete Kassier Bubeck den Kaschenbericht, welcher Anerkennung der Mitglieder fand und einen Fortschritt zu verzeichnen hat. Der Verein hat um 23 Mitglieder zugenommen und zählt 111 Mitglieder. Die Wahl ging sehr gut von statten, sämtliche Vor-

Der Diamant des alten Fril.

Kurzerzählter Liebesroman aus dem Romanzyklus des Fredrik Wilner von Friedrick Känel.

27] (Nachdruck verboten.)
Groß und kräftig, hübsch und geschmackvoll gekleidet wie immer erschien sie vor mir. Als sie mich erkannte, wurde ihr ohnehin blaßes Gesicht noch bleicher, und mir kam es vor, als wankte sie ein wenig. Dann aber drehte sie die dünnen Lippen zusammen und grüßte mich ruhig: „Sie hier, Herr Volkszeitungsleser?“ Sie betrachtete meine Kleidung und lächelte ein wenig höhniisch.
Bei diesen Worten drängte sich Madame Reiersen an ihrer Tochter vorüber und sah mich erbittert an: „Polizei, was sagst Du? Er ist von der Polizei? Ja, das hätte ich wissen sollen, als Sie sich hier einbrügten und von gestohlenen Diamanten und solchen Dingen zu schwätzen begannen.“
Ich sah die Tochter an; aber in ihrem Gesicht war keine Bewegung zu entdecken; entweder hatte sie nichts mit dem Diamantendiebstahl zu thun oder besaß einen kräftigeren Willen als die meisten Menschen.
„Sie vergessen, Madame Reiersen,“ sagte ich, „daß Sie selbst zuerst von dem Diebstahl bei Herrn Fril gesprochen haben.“

„Täuschte ich mich oder sah ich richtig? Wir war, als richtete sich der Blick des jungen Mädchens einen Moment unwillig auf ihre Mutter.“
„Ja, wenn ich davon angefangen habe, so haben Sie mich jedenfalls dazu verführt,“ fuhr Madame Reiersen auf; „weshalb sind Sie sonst hergekommen?“

— „Glauben Sie etwa, daß wir Frils Diamanten gestohlen haben? Belieben Sie selber nachzusehen, ob er in meinem Hause zu finden ist!“

Die würdige Dame begann Kommodenschubladen heranzuziehen, Schranktüren und ähnliche Behälter zu öffnen, während ihr Mundstück mit wunderbarer Schnelligkeit arbeitete.

„Ich habe gar nicht die Absicht, eine Hausdurchsuchung bei Ihnen vorzunehmen, liebe Madame,“ sagte ich so beschwichtigend als möglich. „Ich kam eigentlich zu Ihnen, um mich ein wenig über Ihren Zimmermieter — den Schauspieler Fredrik — zu erkundigen.“

Diesmal richtete die Selbstbeherrschung der Tochter nicht aus — eine glühende Rote fuhr über ihr Gesicht und sie trat ans Fenster, um hinauszusehen.

„Fredrik ist alt genug, um für sich selbst zu sorgen,“ meinte die Madame unwirsch. „Nebst dem ist er jetzt nicht zu Hause und wann er kommt, weiß ich nicht.“

Ich hatte für den Augenblick nichts mehr da zu thun. Ich nahm meinen Hut, nickte der Frau zu und entfernte mich. Raum war ich eine Treppe hinabgestiegen, hörte ich schwere Schritte heraufkommen. Auf dem Treppenschritt tauchte zuerst ein verbeulter Filzhut auf, dann ein bleiches abernächtliches Gesicht mit glattrasierten Wangen, äppigen Pollaloden in feuchten Strahlen unter dem Hutrand; dazu ein schwarzer Diplomatenfrack von tadellosem Schnitt, aber mit befedeten seidenen Aufschlägen, helle Weinkleider mit Streifen, unten etwas ausgefranst, und gesprungene Lederschuhe mit großen Schleißen.

Die Gestalt fixierte mich mit einem schlaffen Blick an und verschwand in dem kleinen Vorzimmer droben. Es

war Ludwig Fredrik, bekannt als kleiner Schauspieler, aber großer Don Juan. Er schien die glückliche Eigenschaft zu haben, Unannehmlichkeiten ziemlich schnell vergessen zu können. Denn in diesem Augenblicke erkannte er mich augenscheinlich nicht, während wir doch vor kaum Monatsfrist eine ziemlich widerwärtige Unterhaltung in meinem Geschäftszimmer miteinander geführt hatten. Die Veranlassung zu dieser Unterhaltung war ein ehrerbietiges Vorlehensgesuch um einige tausend Kronen von seiten des Künstlers an einen Großkaufmann der Stadt. Der betreffende Kaufmann glaubte dieses Dokument den Händen der Polizei überliefern zu sollen, trotzdem der galante Künstler als Pfand mehrere roten, fein parfümierte Billete, die des Kaufmanns eigene Tochter an ihn gerichtet hatte, zu deponieren sich erbot.

Vielleicht pflegen wir bald wieder eine angenehme Unterhaltung mit einander, dachte ich, indem ich der reizenden Gestalt des Künstlers nachsah, bis er verschwand — aber jetzt nicht. Gewisse Ideen, die schon früher in mir aufzudämmern begonnen hatten, nahmen jetzt nämlich festere Gestalt an und verbanden sich mit einander zu einer Kette. Ich glaubte, das eine Ende der Kette in der Hand zu haben, und wollte mich an das andere vorwärts zu tasten versuchen, — oder war es vielleicht besser, dasselbe ohne Tasten mit einem raschen Griff zu erfassen?

Die Kette hatte sich übrigens auf folgende Weise gebildet: Als ich Madame Reiersens Zimmer verließ, war mir der Gedanke gekommen, daß Eveline, vielleicht auch ihre Mutter, von dem Diamanten etwas wisse.

(Fortsetzung folgt.)

landsmitglieder zu großer Ausbe...
Ausschüßmitglied...
Kassier und Sch...
Herbsteinkäufe un...
wieder ein Wein...
der massenweise...
Einkäufen möchte...
Naturweingentral...
durch Zeit und...
vor dem Herbst...
gemacht werden...
so wird der M...
Die Versamm...
dem Wünsche...
gedeihen!

Vom Zave...
Blüte, die sonst...
hat in diesem Ja...
diesen Tagen ihr...
nicht allgemein...
Burgherren von...
stammenden Krot...
als Zierblume im...
die Krotus auf...
letzten 30 Jahren...
meht; die Same...
nachdem si einer...
Alle Versuche...
Württemberg...
ergebnislos, denn...
Höhenlage gebun...
auf die Berge...
schüchtern ihre...
Die warmen Früh...
sende Meer“ plü...
Blumen überzie...
einen bunten Te...
Sie prongen von...
in allen möglich...
von Fremden pi...
sonnigen Höhen...
Spiel der Krotusb...

A U
Mit der...
der Beiträge...
das Kalenderjah...
Hinweis auf § 2...
1903, Reg.-Bl. 2...
forderung, den...
ganzer Summe...
vorstand einzuf...
Auf die ge...
erlassene Zahlun...
gemacht.
Den 2. M...

Die Verwaltung...
werden aufgefod...
zugeigen, daß die...
den Rechnern ein...
Den 28. Fe...

B e
betreffend
Auf Veran...
für das öffentliche...
darauf hingewie...
Nöhren für Haus...
Salz, den

Holz-Verf...
am Montag, 11...
Preußen“ in Fre...
66, 68, Nutze...
17 Eichenstämme...
Spaltholz (Schin...
Scheit- und Prü...
raum; ferner an...
Marzell: 87 G...

... dem Versprechen, eine
... auf Bronze anfertigen zu
... dass auch dieses
... bleiben.

und Umgebung.

... schulrat ist am 1. März
... Schweigern, Bezirks
... alleher Pagh in Calw,
... Bezirks Ludwigsburg,
... in Langenbrand über-

Nach dem Musterungs-
... findet die Musterung
... statt: Am Dienstag
... als, am Mittwoch den
... am Donnerstag den
... Freitag den 22., Samstag
... März in Neuenbürg.
... Militärpflichtigen des
... den 26. März, morgens
... Die diesbezügliche
... erfolgt in nächster Nr.
... März. Am Mittwoch den
... rks-Wirtverein seine
... ng hier bei Kollege Keck
... stand Kiengle eröffnete
... welche sehr stark besucht
... willkommen und dankte
... und für den im Verein
... ereffe an unserer Sache.
... Budek erstattete den
... dass das abgelassene
... war und gute Früchte
... die des Genossenschafts-
... einer Naturweinzentrale
... täglich kleine Zahl von
... dass bald darauf die Ge-
... Stultgart nötig wurde.
... Selbsthilfe, gingen auch
... auch eine Genossen-
... Es wurde die Brauerei
... ein bei Göttingen er-
... ntschafts-Brauerei" um-
... ehmen wurden allerlei
... was aber an der Sache
... sie nahm immer größeren
... schritte unternommen sind
... Genossenschafts-Brauerei,
... er Wunsch bald zur Tat
... der Witte Württemberg
... gaben gemacht an den
... Flaschenbier-Fuziehung
... nsche soll entsprochen
... versammlung in Stutt-
... dem Neuen Sportel-
... id fast unmöglich macht.
... ubeck den Rassenbericht,
... Mitglieder fand und einen
... l. Der Verein hat um
... und zählt 111 Mitglieder.
... hatten, sämtliche Vor-

... als kleiner Schauspieler,
... schien die glückliche Eigen-
... keiten ziemlich schnell ver-
... diesem Augenblick erkannte
... während wir doch vor-
... lisch widerwärtige Unter-
... immer miteinander geführt
... dieser Unterhaltung war
... gesuch um einige tausend
... es an einen Großkaufmann
... Kaufmann glaubte dieses
... blizei überliefern zu sollen,
... als Pfand mehrere Rosen-
... die des Kaufmanns eigene
... zu deponieren sich erbot.
... b wieder eine angenehme
... dachte ich, indem ich der
... rs nachsichtig, bis er ver-
... Gewisse Ideen, die schon
... gommen hatten, nahmen jetzt
... verbunden sich mit einander
... das eine Ende der Kette
... wollte mich an das andere
... oder war es vielleicht
... mit einem raschen Griff
... gung auf folgende Weise
... Meierens Zimmer verließ,
... en, dass Eveline, vielleicht
... Diamanten etwas wisse.
... (Fortsetzung folgt)

... standsmitglieder wurden wieder gewählt und wegen
... zu großer Ausdehnung des Bezirks wurden 3 weitere
... Auswahlmmitglieder gewählt. Zum Schluss gab der
... Kassier und Schriftführer noch einen Bericht über
... Herbst-einkäufe und erwähnte, wenn es dieses Jahr
... wieder ein Weinsjahr gibt, das große Drängen und
... der massenweise Besuch in den Weinorten zu Selbst-
... Einkäufen möchte unterbleiben und der Ankauf der
... Naturweinzentrale in Auftrag gegeben werden, wo-
... durch Zeit und Geld gespart wird. Wenn schon
... vor dem Herbst dem Weingärtner Versprechungen
... gemacht werden, die Nachfrage also schon groß ist,
... so wird der Weingärtner höhere Preise machen.
... Die Versammlung wurde um 6 Uhr geschlossen mit
... dem Wunsche, der Verein möge weiter blühen und
... gedeihen!

Vom Javelstein, 3. März. Die Krolus-
... blühte, die sonst erst Mitte März zu verzeichnen ist,
... hat in diesem Jahre bereits begonnen; sie dürfte in
... diesen Tagen ihren Höhepunkt erreichen. Wie noch
... nicht allgemein bekannt sein dürfte, pflanzen die
... Burgherren von Javelstein den aus den Alpen
... stammenden Krolus (auch wilder Safran genannt)
... als Hierblume im Garten. Von hier aus wanderten
... die Krolus auf die angrenzenden Wiesen. In den
... letzten 30 Jahren haben sie sich erstaunlich rasch ver-
... mehrt; die Samen scheinen erst keimfähig zu werden,
... nachdem sie einen Tiermagen durchwandert haben.
... Alle Versuche, die Krolus in anderen Gegenden
... Württembergs heimlich zu machen, waren bis jetzt
... ergebnislos, denn die Pflanze scheint an eine gewisse
... Höhenlage gebunden zu sein. Wenn der Frühling
... auf die Berge steigt, dann strecken die ersten Krolus
... schüchtern ihre blauen Köpfe über den Rasen.
... Die warmen Frühlingstage bringen das ganze „schla-
... fende Heer“ plötzlich zum Erwachen. Die prächtigen
... Blumen überziehen dann die Wiesen und weben
... einen bunten Teppich aus Vio, Weiß und Blau.
... Sie prangen vom satten Blau bis zum reinen Weiß
... in allen möglichen Farbensattierungen. Schwarm
... von Fremden pilgern jedes Jahr nach Javelstein
... sonnigen Höhen, um sich am wunderbaren Farben-
... spiel der Krolusblüte zu erfreuen und ein Sträußchen

... gewunden aus den lieblichen Frühlingsblumen, be-
... lohnt die frohgemuten Wanderer für ihre Mühe.
** Pforzheim, 3. März. Heute Nacht gegen
... 1/3 Uhr brach in der Württembergwerkstatt des
... Württembergfabrikanten Jof. Weiler hier, Kaiser-Friedr.-
... Straße 28, Feuer aus, das in dem Hinterhaus,
... in dem die Werkstatt liegt, einen Gebäudeschaden
... von 3000 M. und einen Materialschaden von über
... 1000 M. verursachte. — Seit 8 Tagen wird ein
... hier angestellter Bankkommissar namens Gutbus aus
... Engländerle vermisst, der zuletzt am Samstag den
... 24. Februar in Calmbach gesehen worden sein soll.
... — Heute vormittag verunglückte auf einer Automobil-
... fahrt in Eßlingen der hiesige Kaufmann und Stadt-
... verordnete Otto Kahenberger, der schon einmal
... vor 1 1/2 Jahren einen solchen Unfall erlitten hatte,
... dadurch, daß er aus seinem Wagen herausgeschleudert
... wurde und dabei im Gesicht verschiedene Verletzungen
... erlitt, die aber glücklicherweise nicht gefährlich seien.

Pforzheim, 1. März. Die Polizei verhaftete
... gestern die Frau des Silberarbeiters Oskar Jung
... in der Seeburgstraße unter der Beschuldigung, daß
... sie versucht habe, vor einiger Zeit nachts ihren
... Mann zu erschleien. Der Mann wurde mit einem
... Revolverbeschuss in der Schläfe ins Krankenhaus ge-
... bracht. Jetzt ist er erst wieder zu sich gekommen
... und hat angegeben, daß seine Frau nachts zweimal
... auf ihn geschossen habe. Die Leute leben im
... Scheidungsprozess.

Pforzheim, 2. März. Der heutige Schweine-
... markt war mit 97 Ferkeln und 1 Lausern besetzt.
... Verkauft wurden 60 Ferkel. Preis pro Paar 20
... bis 25 M.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Rom, 3. März. (Ag. Stef.) Die Meldung
... der „Frankf. Ztg.“, wonach der Kriegsminister bei
... einem diplomatischen Empfang Dumdumgeschosse
... vorgezeigt haben sollte, die von den Italienern ver-
... wendet worden wären, beruht auf Entfindung. Die
... italienischen Truppen haben niemals derartige Ge-
... schosse benutzt.

London, 3. März. Reuter meldet aus Tient-
... sin: Aufständische Soldaten plünderten und
... brandschafften gestern abend, unterstützt vom Pöbel,
... die Läden und Banken in allen Hauptstraßen. Sie
... unterhielten ein ständiges Feuer und verletzten die
... ganze innere Stadt in Schrecken. Nur wenige
... Polizeibeamte erwiesen sich als zuverlässig, waren
... jedoch machtlos, die Unruhen zu unterdrücken. Auch
... die Münze wurde geplündert. Der deutsche Konsul
... entsandte eine Wache zum Schutze der in der inneren
... Stadt befindlichen deutschen Wohnhäuser, die vor-
... nehmlich von Ingenieuren der Tientsin-Peking-Eisen-
... bahn bewohnt werden. Der deutsche Arzt Schrüter
... wurde, als er versuchte, seinen deutschen Lands-
... leuten zu Hilfe zu kommen, beim Betreten des
... Stadtimers erschossen.

Tientsin, 3. März. Der Brand in der Ein-
... geborenstadt begann gestern abend 10 Uhr und
... war heute früh 8 Uhr auf seinen Höhe beschränkt.
... Die Münze und die vornehmlichen Stadtviertel sind
... niedergebrannt und ausgeplündert worden. Der
... Schaden wird auf 100 Millionen Lire geschätzt.
... Es sollen ungefähr 100 Menschen umgekommen sein.

London, 3. März. In einer in Ebbe Bale
... gehaltenen Rede erklärte einer der Delegierten von
... der Konferenz des Bergarbeiterverbandes, aus der
... Ansprache des Premierministers an die Bergarbeiter
... am 29. vor. Mts. sei ein wichtiger Satz nicht ver-
... öffentlich worden, nämlich der, daß der Tag nicht
... fern sei, an dem die Regierung sich selbst dafür
... verantwortlich halten werde, daß alle Arbeiter des
... Landes einen Minimallohn erhielten.

Christiania, 2. März. Die Leitung der Fabrik
... Borregard in Sarpsborg stellte sämtlichen Ar-
... beitern, 2000 an der Zahl, die Kündigung zu,
... da die Fabrik wegen Kohlenmangels, der durch den
... Kohlenarbeiterstreik in England verursacht worden ist,
... außer Stande ist, den Betrieb aufrechtzuerhalten.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Meek,
... für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Hiezu eine amtliche Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

**A. Oberamt Neuenbürg.
An die Gemeinderäte.**

Mit der heutigen Post sind die Akten über die Umlage
der Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für
das Kalenderjahr 1911 den Gemeindeführern zugewandt. Unter
Hinweis auf § 20 Abs. 2 u. 3 der Min. Verf. vom 7. Dezember
1903, Reg. Bl. S. 531, ergeht an die Gemeinderäte die Auf-
forderung, den auf ihre Gemeinde entfallenden Umlagebetrag in
ganzer Summe binnen 2 Monaten an den Genossenschafts-
vorstand einzufenden.

Auf die gemäß § 25 Abs. 2 der genannten Verfügung zu
erlassende Zahlungsaufforderung wird noch besonders aufmerksam
gemacht.
Den 2. März 1912.
Regierungsrat Hornung.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Die Verwaltungsaktuarien und Gemeindecerechnungs-
beamten**

werden aufgefordert, spätestens bis 1. April ds. Jhs. hieher an-
zuzeigen, daß die Hauptbücher und Kassentagebücher angelegt und
den Rechnern eingehändigt sind.
Den 28. Februar 1912.
Regierungsrat Hornung.

**Bekanntmachung,
betreffend die Schwarzwaldwasser-versorgung.**

Auf Veranlassung des K. Kamrats des Staatsbauinspektors
für das öffentliche Wasserversorgungswesen wird hiemit ausdrücklich
darauf hingewiesen, daß die Verwendung von schmiedeeisernen
Röhren für Hausanschlüsse durchaus unzulässig und verboten ist.
Calw, den 1. März 1912. K. Oberamt.
Binder.

**Holz-Versteigerung des Forstamts Mittelberg
Eßlingen**

am Montag, 11. März, 10 Uhr im Gasthaus zum „König von
Preußen“ in Frauenalb aus dem Großlöcherwald, Abt. 36, 54,
56, 58, Gutrevier des Forstwarts Blöth in Replinschwand,
17 Eichenstämme, 2 Ester eichenes Spaltholz, 70 Ester tannenes
Spaltholz (Schindelholz), 860 Ester buchenes, 380 Ester tannenes
Schicht- und Prügelfolz, 240 Ester Reisprügel, 24 Lose Schlag-
raum; ferner aus dem Gutrevier des Forstwarts Eisele in
Marzell: 87 Eichenstämme III.—VI. Kl., 3 Buchen.

**A. Forstamt Wildbad.
Eichen- und Brennholz-
Verkauf**

am Samstag den 9. März d. J.
vormittags 10 Uhr
in Wildbad im Restaurant
„Louffaint“ aus Staatswald I
70 Wasserfalle, 78 Staigle,
115 Unteres Baurteich:

Eichen: 20 Stück mit Fm.:
10,84 IIIb und 5,24 IV. Kl.,
ferner Km.: 5 eichene Spalter,
3 eichen Ausschuß, 1 Nadel-
holz-Spalter, 11 Nadelholz-
Ausschuß, 32 Buchen-Aus-
schuß; Anbruch: 109 Eichen,
200 Buchen, 593 Nadelholz-
und 56 Km. Reisprügel in
Abt. 70.

Protokoll-Auszüge sind vom
Kameralamt Neuenbürg erhält-
lich.

Lehrling.

Intell. junger Mann aus acht-
barer Familie wird zu Ostern
auf kaufm. Büro angenommen
und ist demselben Gelegenheit zu
einer tüchtigen Ausbildung ge-
boten.

Offerten unter Nr. 202 an die
Exp. ds. Blattes erbeten.

Ein Junge,

der das Sattler- und Tapezier-
handwerk gründlich erlernen
will, wird angenommen von

Z. Zundel,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.

Geldleihe, auch ohne Bürgen
zu günst. Bedingungen, auch
Katenabzahlung gibt N. Bütz,
Berlin-Charl., Kanstr. 108. Rädp.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Emil
Heintel,** Maurermeisters in Ottenhausen O./N. Neuenbürg ist
insolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu
einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf
Samstag den 16. März 1912, vormittags 10 Uhr
vor dem königlichen Amtsgericht in Neuenbürg anberaumt.
Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des
Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.
Neuenbürg, den 24. Februar 1912.

Gänserer,
Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

**Gräfenhausen.
Stammholz-Verkauf.**

Aus dem Gemeindevald Abteilung 8, 10 und 22 Oberer
Wald kommt
**am Samstag den 9. März 1912,
vormittags von 9 Uhr ab**
im hiesigen Rathaus zum Verkauf:
Nadelholz: 880 Stück II.—VI. Kl. mit 550 Fm.
5 Eichen und 8 Stück Birken „ 3 ”
793 „ Buchen, Hag- und Hopfenstangen.
Den 23. Februar 1912. **Schultzeisenamt.**
Kircher.

**Langenbrand.
Gemeinde-Holzverkauf.**

Am Dienstag den 12. März 1912, nachmittags 2 Uhr
kommen aus den Gemeindevaldungen auf dem Rathaus zum
Verkauf:
Stämme: 1003 Stück (E., Za., F.) mit Fm.: 3 L., 20 II.,
105 III., 128 IV., 128 V., 58 VI. Kl. und 20 Fm. Sägholz;
Stangen (E.): 210 Baustangen, 120 Hagstangen, 820 Hopfen-
stangen, 1680 Rebsteden, 780 Bohnensteden;
97 Km. Nadelholz,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Auszüge sind von Forstwart Schaal erhältlich.
Den 2. März 1912. **Gemeinderat.**
Vorstand Rentjchler.



Gemeinde Zeldrennach.

Holz-Verkauf.

Aus dem Gemeindefeld Grundebene Abtlg. 7 und Scheidholz aus verschiedenen Abteilungen kommen

am Donnerstag den 7. März 1912, vormittags 10 Uhr

im Rathaus hier zum Verkauf:

25	Stück Eichen-Stammholz V. u. VI. Kl. mit zuz. 4,29 Zm.
839	" Tannen- dto. I.-VI. Kl. " " 473,44 "
89	" Buchen II. Kl.,
54	" dto. III.
74	" tannene Ausschüßstangen,
7	" Buchen-Brügelholz,
124	" Forchen- und Tannen-Brügelholz.

Das Holz ist gut sortiert und günstig klassifiziert. Bedingungen sind günstig gestellt. Liebhaber ladet ein den 2. März 1912,

Gemeinderat.

Vors.: Schultheiß Rapp.

Ottenhausen.

Holz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindefeldungen kommen von mehreren Abteilungen an Ort und Stelle zum Verkauf und zwar

Stammholz und Stangen

am Freitag den 8. März ds. Jz., vormittags 8 Uhr:

517	St. forch. Langholz III.-VI. Kl. mit 274,12 Zm.
56	" forch. Klobholz u. Abschnitte I.-III. " " 43,85 "
11	" Buchen II.-IV. " " 7,34 "
185	" Eichen II.-VI. " " 66,80 "
21	" Birken VI. " " 3,84 "

sowie

125 Bau-, 67 Hag-, 45 Hopfen- und 28 eichene Derbstangen;

Brennholz

am Montag den 11. März ds. Jz., vormittags 8 Uhr:

645,5 Km. Eichen-, Buchen-, Birken- und Forchenholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Auszüge vom Stammholz werden nur gegen vorherige Bestellung gefertigt.

Die Zusammenkunft findet je vormittags 1/8 Uhr beim hiesigen Rathaus statt.

Mit den Verkäufen wird je in Abteilung Alingsforchen begonnen.

Den 29. Februar 1912.

Gemeinderat.

Holz-Versteigerung.

Am Donnerstag den 7. März 1912

läßt die Gemeinde folgende Hölzer versteigern und zwar:

vormittags 9 Uhr

beginnend mit Zusammenkunft am Rathause:

11	Buchen III. und IV. Kl., 43 Eichen III.-VI. Kl.,
218	Fichten I.-VI. Kl., 23 Forchenabschnitte I.-III. Kl.;

nachmittags 3 Uhr

auf dem Rathause:

675	Stück Fichtenstämme und Abschnitte und zwar 12 Stück I., 32 Stück II., 53 Stück III., 32 Stück IV., 195 Stück V. und 351 Stück VI. Kl.
-----	--

Steigerungsliebhaber werden hierzu eingeladen. Vorfrist bis 1. Oktober 1912.

Zittersbach, 29. Februar 1912.

Bürgermeisteramt.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein

Neuenbürg.

Saat-Kartoffeln.

Im Falle genügender Beteiligung wird der Verein den Bezug von Saatkartoffeln vermitteln und zwar:

1. Prof. Wohltmann, rote Speise- u. Wirtschaftskartoffel, Preis 5 M. pro Ztr.;
2. Industrie, gelbfleischige Speisekartoffel, Preis 5 M. pro Ztr. Nur Vereinsmitglieder sind bezugsberechtigt. Bestellungen sind längstens bis 15. März bei Oberamts-tierarzt Wöpple einzureichen.

Den 4. März 1912.

Vereinsvorstand:

Regierungsrat Hornung.

Mk. 10,000,000.—

4% Pforzheimer Stadtanleihe von 1912

unkündbar bis 1917.

Von obiger Anleihe sind wir — freibleibend — bis auf Weiteres

Verkäufer zu 98 3/4 Proz. spesenfrei.

Pforzheimer Bankverein (A.G.)

Neuenbürg.

Ein gut erhaltenes

Fubrfaß

Inhalt 1500 Liter, hat wegen Einbehrlichkeit zu verkaufen

Brauerei Holzapfel.

Neuenbürg.

30-40 Zentner gut ein-gebrachtes

Heu

verkauft

Schmidt & Großkopf.

Neuenbürg.

Freundliche, geräumige

Wohnung

von 3 Zimmern samt Zubehör hat auf 1. Mai event. 1. April zu vermieten

R. Müller, Bäcker.

Soffenau.

Zu verkaufen!

Wegen Aufgabe des Farrer-pachtes sehe ich meine

6 Zucht-farren



dem Verkaufe aus

Karl Adam, Farrenhalter.

Ältere Person,

in einer größeren Anstalt seit 8 Jahren als Spülerin, sucht anderweitig leichtere Beschäftigung. Offerte unter B. 204 an die Exped. ds. Blattes.

Züchtiger

Gatterjäger

kann sofort eintreten bei

Heinrich Common, Sägewerk, Brödingen.

Ihn oder keinen!

Ungezählte Frauen schneiden nur nach dem vorzüglichen Favorit-Schnitt, weil er an Eleganz, Sitz, leichten Gebrauch unübertrefflich. Jede Dame müsste ihn versuchen! Man beziehe das reichl. Favorit-Modenalbum (nur 60 Pf.) bei Fritz Schumacher, Pforzheim.

Jede Schuhcreme habe ich probiert

und bei Pilo bin ich geblieben. Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.

Calmbach.

Vom 6. bis 17. März, jeden Abend 8 Uhr in der Kirche

Evangelisations-Vorträge

von Hrn. Prediger Dannert aus Barmen.

Themata:

Mittwoch den 6. März: „Gibt es eine Lösung unserer Lebensrätsel?“

Donnerstag „ 7. März: „Ein trauriges „Aber“!“

Freitag „ 8. März: „Von Lodabar nach Jerusalem“.

Sonntag „ 10. März: „Gottesfürchtig oder gläubig — —?“

u. s. w.

Samstag den 9. März, 8 Uhr abends, nur für Männer und Jünglinge: „Gibt es eine Freiheit von der Sinnlichkeit?“

Sonntag den 10. März, 4 Uhr nachm., nur für Frauen und Jungfrauen: „Der schönste Frauenschmud.“

Jeden Nachmittag um 4 Uhr (außer Samstags) Bibelstunde über: „Das Wachstum der Gläubigen“.

Jedermann ist herzlich eingeladen!

Für eine anfangs April neu zu errichtende

Zentrale am Bahnhof Birkenfeld

werden

Lehrlinge und Lehrmädchen

unter günstigen Bedingungen gesucht. Zu erfragen bei

Oskar Schenk, Celluloidwarenfabrik, Pforzheim, Stephaniensr. 8.



Visitenkarten

liefert rasch und billigt G. Neef'sche Buchdr.

An der soll im Fall Mai ds. Jz. Meßing, Bra werden. Die ge teiligten auf Das R Nr. 7 zu erje Stuttga

werden an di öffentlichen R zu Ende geht

Siebei i

1. Die Ge Art. 98 hiezu d die frül

2. Wenn e Amtsab in § 87

3. Nach vo Beruf d anzugeh

4. Die Anf rat aufh Der A

5. Die Di einer P kommen Betrady

wird, u und ist ds. Jz

6. Die W der Zust Den 28

Zweck

zeichnete Str Dampfwalzen

von km 12,5

„ km 19,2

„ km 6,86

von km 1,80

von km 5,60

„ km 7,05

„ km 8,80

von km 3,00

„ km 2,10

„ km 1,50

Währen an den Werk

4 Uhr für je

der übrigen 2

des Verkehrs

der Groß. I

insbesondere

zufahren und

zu fahren. I

bestraft.

R a s t a

